

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek Nein! zur Politik - Ja zur Hilfe!



Hamburg, den 05.02.2016

Newsletter 3/2016

Liebe Unterstützer der Bürgerinitiative Neugraben Fischbek,

wir brauchen Sie im Sozialausschuss am **08.02.2016 im Rathaus Harburg**, um zu zeigen, dass eine Großunterkunft von den Bürgern abgelehnt wird.

Wir brauchen Sie ebenfalls zur **Demonstration am 11.02.2016 um 15:45 Uhr am Gänsemarkt Hamburg**, um gemeinsam mit den anderen Initiativen zu zeigen, dass wir uns für nachhaltige Integration und faire Verteilung einsetzen.

Rückblick Demonstration 31.01.2016

Wir möchten uns zuerst für alle Teilnehmer unserer Demonstration am 31.01.2016 auf dem Marktplatz Neugraben bedanken. Mehr als 700 Teilnehmer sind ein deutliches Zeichen, dass Neugraben-Fischbek die Forderungen der Bürgerinitiative unterstützt. Wir haben positive Pressereaktionen bekommen (u.a. NDR Hamburg Journal, Hamburger Abendblatt) und haben deutlich die Forderungen der Bürgerinitiative nach einer fairen Verteilung und der damit verbundenen Reduzierung der Unterbringungszahlen für Neugraben-Fischbek auf 1.500 präsentieren können. Dies ist auch der Verdienst aller, die mit uns auf dem Marktplatz waren.

Wer nicht mitmacht kann nichts bewegen!



Rückblick CU ARENA 01.02.2016

Die darauffolgende Veranstaltung in der CU Arena war jedoch in vielen Dingen ernüchternd. Positive (aber nicht komplett ausreichende) Ansätze im Schul- und Kita-Betrieb waren von wiederholt ungeschickten Präsentationen wie der als unnötige betrachteten Polizeiaufstockung überschattet. Wir haben alle Maßnahmen kommentiert (siehe Anlage) und kommen zu einem eher negativen Fazit:

Die vorgestellten Maßnahmen hält die Bürgerinitiative für nicht ausreichend, um den sprunghaften Anstieg der Bevölkerung und die anstehenden Integrationsleistungen zu bewältigen.

Die angedachten Maßnahmen zeigen deutlich, dass Neugraben-Fischbek soziale Infrastruktur bieten kann, aber nicht in dem Ausmaß, der nötig ist, um mehr als 3.700 Flüchtlinge zu integrieren.

Wir fragen wiederholt, ob es sinnvoll ist, Kinder in einem sozialschwachen Stadtteil auf Jahre in Container-Kitas und Schulen zu schicken oder gar mit der S-Bahn in andere Stadteile, während die soziale Infrastruktur in anderen Stadtteilen nicht verändert werden muss.

Wir reagieren entsetzt darauf, dass eine Personalplanung in der Polizei keine Reaktion auf einen Bevölkerungsanstieg generell vorsieht.

Wir sehen keine Verbesserung der ärztlichen Versorgung und fragen uns weiter, wie diese gewährleistet wird.

Die Frage der Durchmischung von Kitagruppen, Schulklassen und Wohneinheiten ist unbeantwortet.

Ein Stadtteil wie Neugraben Fischbek ist bereit, Flüchtlinge zu integrieren.

Ein Stadtteil wie Neugraben-Fischbek hat aber nur begrenzte Möglichkeiten, soziale Infrastruktur in der für Hamburg üblichen Qualität vorzuhalten. Diese Möglichkeiten reichen nicht, um die aktuell geplanten Flüchtlingsmengen sinnvoll und nachhaltig zu integrieren. Und selbst die vom Bezirk jetzt geplanten Infrastrukturmaßnahmen reichen nicht aus, um den Mindestanforderungen gerecht zu werden.

Mobilisierung Sozialausschuss 08.02.2016

Die Bezirksversammlung Harburg wird von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) zu der Folgeunterkunft „Am Aschenland II“ angehört, und soll bis zum 24.02.2016 eine Stellungnahme abgeben. Gleichzeitig soll der Bauantrag für das Baufeld 1 eingereicht werden. Die Diskussion über die Stellungnahme findet erstmals am 08.02.2016 18:00 Uhr im Sozialausschuss des Bezirkes Harburg. Kommen Sie mit uns als Zuschauer dorthin, zeigen Sie mit uns, dass wir den Bau der Unterkunft „Am Aschenland II“ in dieser Größenordnung ablehnen!

Wir müssen viele werden, denn die Verwaltung ist offensichtlich nach der Präsentation vom 01.02.2016 zufrieden.

Die roten „Neugraben1500“-Schilder haben wir dabei. Treffpunkt ab 17:30 Uhr auf dem Rathausmarkt Harburg, dort können diese abgeholt werden.

Anschreiben an die Mitglieder der Bezirksversammlung

Bereits diese Woche werden wir alle Mitglieder der Bezirksversammlung anschreiben und daran erinnern, dass sie im Vorfeld eine Unterbringung in dieser Größenordnung ebenfalls abgelehnt haben. Die SPD und CDU amtlich in der Drucksache 20-0942 und alle anderen Parteien durch laufende Stellungnahmen. Wir fordern alle Parteien auf, zu diesen Aussagen zu stehen und diese im Anhörungsverfahren zu wiederholen.

Mobilisierung Demonstration des Dachverbandes 11.02.2016

Am 11.02.2016 ruft der Dachverband alle Initiativen zu einer großen Demonstration im Hamburger Zentrum auf. Diese beginnt um 15:45 Uhr am Gänsemarkt mit einer Kundgebung. Anschließend wird über Dammtor zum CCH gelaufen. Dort findet um 17:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses statt, bei dem diesmal die Bürgerinitiativen zum Thema Großunterkünfte gehört werden. Die BI Neugraben-Fischbek wird ebenfalls angehört. Im Saal ist Platz für 1.500 Zuhörer. Kommen Sie mit zur Demonstration, es ist nur eine kurze Fahrt ins Hamburger Zentrum. Unterstützen Sie die Initiativen bei Ihrer Forderung nach einer fairen Verteilung der Flüchtlinge ohne Großunterkünfte. Auch hier werden wir unsere „Neugraben1500“-Schilder dabei haben und verteilen.

Volksentscheid

Im Dachverband haben sich die Initiativen entschieden, einen Volksentscheid zur Frage der Flüchtlingsunterbringung auf den Weg zu bringen. Oppositionsparteien wie die CDU oder die Linke haben ihre Unterstützung dazu benannt oder angedeutet. Weitere Details werden aktuell von Juristen beraten und geprüft. Wir hoffen, dass im Vorfeld Lösungen gefunden werden können, die ein solches Verfahren unnötig machen. Sofern dies nicht geschieht, werden wir für die notwendigen Unterschriften werben.

Neue Homepage

Die Homepage www.binf-online.de hat einen neuen Look. Dort finden Sie alle Infos, Dokumente, Pressemitteilung und auch einen Blog mit Kommentarfunktion. Die von der BI auf der Informationsveranstaltung gezeigten Unterlagen sind unter Fragen hinterlegt. Ebenfalls verfügbar ist dort unser Vorschlag für ein Verteilungsmodell der Flüchtlinge in Hamburg.

Informationsmöglichkeiten der Parteien

Die Parteien in der Bezirksversammlung und in der Bürgerschaft haben eine Pflicht, die Verwaltung in Ihrem Handeln zu kontrollieren. Zu dieser Pflicht gehört es unserer Auffassung nach auch, sich für seinen Stadtteil einzusetzen und die Probleme der Menschen vor Ort zu thematisieren. Wie in einem Leserbrief im Neuen Ruf angedeutet, ist es bisher wenig bekannt, dass Parteien vor Ort die Stimmung der Bürger eingefangen haben. Wir haben in der BI viele in verschiedenen Parteien politisch aktive Mitglieder. Unsere Bitte: Tragen Sie unser Anliegen in Ihre Parteien, fordern Sie die Entscheider auf für unseren Stadtteil zu handeln, für unseren Stadtteil in der Bezirksversammlung oder der Bürgerschaft aufzustehen und auch einmal NEIN! zu sagen. Die Vernunft lässt nichts anderes zu!

Gelegenheit dazu gibt es demnächst:

- auf dem Infostand der SPD am 06.02.2016 in der Zeit von 10:00-12:00 Uhr in der Marktpassage Neugraben,
- auf dem Treffen der Seniorenunion mit CDU-Kreisvorsitzenden Herr Fischer am 08.02.2016 um 15:00 Uhr im SEZ,
- am Stammtisch der Grünen am 10.02.2016 um 19:30 Uhr im Restaurant Rathaus Panorama,
- an weiteren Terminen aller in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien
- sowie in der Fragestunde mit dem ersten Bürgermeister auf Radio NDR 90,3 <http://www.ndr.de/903/programm/lhre-Frage-an-Olaf-Scholz,scholz1016.html>

Zum Schluss

Wir hoffen, Sie alle auf den kommenden Veranstaltungen wieder begrüßen zu können. Nur gemeinsam sind wir stark und können die Ziele der Bürgerinitiative erreichen:

- eine Obergrenze von 1.500 Flüchtlingen für Neugraben-Fischbek
- eine faire Verteilung der Flüchtlinge über alle Stadtteile Hamburgs
- einen Dialog zwischen Bürger und Politik/Verwaltung bezüglich der Flüchtlingsunterbringung in Hamburg



Euer BINF-Orga Team